Predigtserie «Gloria»

Datum: 01.11.2026
Thema: Krönung des Herrn der Herrlichkeit
Text: Johannes 12,20-33
Predigt: Godi Sagmeister

Predigtgedanke

Noch dürfen wir Menschen Gottes Herrlichkeit mit blossem Auge nicht sehen, aber wir können etwas von ihr erleben und auf indirekte Weise auch erkennen. Dabei ist das Kreuz der Ort, an dem das auf intensivste Weise möglich wird. Denn dort wurde der Vater und der Sohn verherrlicht (Johannes 12,20-33). Das lehrte Jesus, nachdem er auf einem Esel in Jerusalem eingezogen war. Davon sprach er auch mit den Jüngern beim letzten Abendmahl (Johannes 13,31-32). Auch bei diesem zentralen Ereignis hatte Jesus die Offenbarung seiner Herrlichkeit mit dem Kreuz in Verbindung gebracht.

Für Jesus war sein Tod am Kreuz der Moment, in dem er und der Vater verherrlicht wurden und Gottes Herrlichkeit für alle Welt sichtbar wurde. Da stellt sich die Frage: Warum soll gerade am Kreuz die Herrlichkeit Gottes am deutlichsten sichtbar werden? Weil am Kreuz zwei Reiche aufeinander geprallt sind. Das Römische Reich mit seinem Glanz. Ein Reich der Selbstherrlichkeit, Unterdrückung und Ausbeutung und das Reich Gottes. Das Reich der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Das Reich in dem Gottes Herrlichkeit im Zentrum steht. Und auf Golgatha wurde Jesus zum König dieses Reiches gekrönt. Darum offenbart das Kreuz auf einzigartige Weise Gottes Herrlichkeit. Der römische Hauptmann, der Jesus gekreuzigt hatte, erahnte das. Darum sagte er: «Das ist Gottes Sohn» (Markus 15,38-39). Jesus wurde für den Hauptmann zum Augenöffner für Gottes Herrlichkeit. Er erkannte, dass hier ein König eines anderen Königreichs gekrönt wurde. Einem Königreich der Liebe, in dem Gerechtigkeit und Wahrheit regiert. Ein Königreich, in dem Jesus als Herr der Herrlichkeit regiert. Und seine Herrlichkeit stand im krassen Gegensatz zur Selbstherrlichkeit der Römischen Kaiser. Sie trugen auch den Titel „Sohn Gottes“. Wenn sie grosse Siege errungen hatten oder gekrönt wurden, wurde die gute Botschaft davon als Evangelium überall verbreitet. Ihre Krönung folgte einem bestimmten Ritual und die Kreuzigung von Jesus weist dieselben Elemente auf, einfach auf andere Weise. Diese beiden Dinge kombinierte der Hauptmann und erkannte, dass hier der Herr, der Herrlichkeit, gekreuzigt wurde. Diese Erkenntnis hatte auch der Apostel Paulus und nannte Jesus darum den Herrn der Herrlichkeit (1. Korinther 2,7-9).

Paulus schreibt: Die Herrscher damals hatten nicht erkannt, dass sie den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt hatten. Aber alle, die an Jesus glauben, wissen, dass am Kreuz Jesus in Wahrheit zum Herrn der Herrlichkeit gekrönt wurde. Denn er hat am Kreuz den Sieg über das Böse errungen, Satan die Macht entrissen, den Dämonen und allen finsteren Mächten die Grenzen aufgezeigt, für die Schuld von uns Menschen bezahlt, den Tod besiegt und die Schöpfung erlöst. Am Kreuz hat Jesus für uns den Sieg errungen. Das Böse ist besiegt und die Liebe Gottes hat über das Böse triumphiert. Darin wird Gottes Herrlichkeit sichtbar.

Wenn du wissen willst, wie Liebe aussieht, die dem Bösen ins Auge sieht und das Böse besiegt, dann musst du auf das Kreuz sehen. Wenn du wissen willst, wie herrlich Gott ist, musst du auf das Kreuz sehen. Dort siehst du Gottes Liebe. Aus Liebe zu uns hat Jesus die Herrlichkeit

des Himmels verlassen (Philipper 2,6ff), hat für uns gelitten und ist er stellvertretend für uns gestorben. Aus Liebe zum Vater hat er sich senden lassen und war gehorsam bis zum Tod. Aus Liebe zu uns hat ihn der Vater für uns dahingegeben (Johannes 3,16) und nach seinem Tod wieder auferweckt und zurückgerufen auf den Thron der Herrlichkeit (Apostelgeschichte 7,55). Am Geschehen auf Golgatha und in Jesu Tod am Kreuz offenbart sich Gottes Liebe auf eine Weise, die nicht zu überbieten ist. Und damit offenbart sich auch Gottes Herrlichkeit. Denn die mächtigste und kräftigste Ausdrucksform von Gottes Herrlichkeit ist die Liebe. Denn Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8).

Gott ist die Liebe. Und durch das, was am Kreuz geschehen ist, wird diese Liebe für alle sichtbar. Der herrliche und heilige Gott liebt seine Geschöpfe mit einer so unglaublichen Liebe, dass er bereit ist, selbst für sie zu sterben. Und zwar für alle. Denn Jesus liebt alle Menschen mit einer unglaublichen und herrlichen Liebe. Er liebt uns mit einer Liebe, die man sich nicht verdienen muss. Das ist das Überwältigende an Gottes Liebe: Du musst sie dir nicht verdienen. Unter uns Menschen muss man sich die Liebe von anderen oft verdienen durch gutes Benehmen, freundliche Worte, usw. Die Liebe von Jesus musst du dir nicht verdienen. Nicht durch fromme Leistung, gute Taten, oder besonders geistliches Verhalten. Gottes Liebe ist nicht abhängig von uns und dem, was wir tun. Sie ist Ausdruck seiner Herrlichkeit. Sie ist sein Wesen. Darum liebt er uns immer auf die gleiche unerklärliche, intensive, unergründliche und unerschöpfliche Art. Du kannst nichts tun, um diese Liebe zu verdienen, zu verstärken oder zu verlieren. Gottes Liebe für dich ist immer gleich, egal was du fühlst, über dich denkst, die anderen sagen oder die Umstände sagen. Gott liebt dich immer mit derselben unveränderlichen Liebe, die bereit war, für dich zu sterben. Das wissen wir, weil es uns Jesus durch seinen Tod am Kreuz bewiesen hat. Nichts kann Gott davon abhalten, uns zu lieben, dich zu lieben (Römer 8,38-39). Aber du kannst seine Liebe ablehnen, dein Herz vor seiner Liebe verschliessen, blind sein für seine Liebe. Oder du kannst dir durch das, was auf Golgatha geschehen ist, die Augen öffnen lassen, wie der Römische Hauptmann. Er hatte erkannt, dass Jesus Gottes Sohn war und mit ihm der Herr der Herrlichkeit gekreuzigt wurde. Und als der Herr der Herrlichkeit seine Herrlichkeit allen Menschen offenbart hatte, riss der Vorhang im Tempel entzwei (Markus 15,38-39).

Der Vorhang im Tempel trennte das Heilige vom Allerheiligsten. Das Allerheiligste war die Wohnung Gottes auf Erden. Im Allerheiligsten war Gott mit seiner Herrlichkeit anwesend. Darum durfte niemand das Allerheiligste betreten. Nur der Hohepriester durfte einmal im Jahr den Raum betreten, um am grossen Versöhnungstag für das Volk zu opfern. Den Rest des Jahres blieb das Allerheiligste durch den Vorhang im Tempel für ihn und alle Menschen verschlossen. Aber als Jesus am Kreuz gestorben war, wurde der Vorhang zerrissen und damit alles, was uns Menschen von Gottes Herrlichkeit trennt. Durch den stellvertretenden Tod von Jesus haben wir Zugang zur Herrlichkeit Gottes, dürfen wir vor Gottes Thron kommen und dürfen wir den Thronsaal von Gottes Herrlichkeit betreten. Wir dürfen vor seinen Thron kommen, wie wir sind, wie wir uns fühlen, wie es uns geht, mit unseren Sorgen, unseren Ängsten, unseren Anliegen, unserem Bitten, unserem Lob und unserer Anbetung. Weil Jesus für uns gestorben ist, kann uns nichts mehr trennen von Gottes Herrlichkeit und Gottes Liebe (Römer 8,38-39). Das ist der Grund, warum sich uns am Kreuz die Herrlichkeit Gottes in unübertroffener Weise offenbart.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wie würdest du Gottes Herrlichkeit malen?
- Welches Bild von Gottes Herrlichkeit malt die Bibel?
- Was löst es in dir aus, wenn Jesus gesagt hat, dass er am Kreuz verherrlicht werden soll?
- Wie passen für dich die Ereignisse am Kreuz mit Gottes Herrlichkeit zusammen?
- Sind dir die Prallelen zwischen der Krönung der Römischen Kaiser und der Kreuzigung schon einmal aufgefallen?
- Was ergibt sich für dich, wenn es diese Parallelen gibt?
- Was löst es in dir aus, wenn Paulus Jesus den Herrn der Herrlichkeit nennt?
- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass Jesus am Kreuz zum Herrn der Herrlichkeit gekrönt wurde? Was hat das für Konsequenzen für deinen Glauben?
- Welchen Sieg hat Jesus für dich am Kreuz errungen? Was beinhaltet sein Sieg alles?
- Wie gehst du mit der Tatsache um, dass Jesus den Sieg über das Böse errungen hat, es aber noch so viel Macht in der Welt hat?
- Welchen Bezug siehst du zwischen Gottes Herrlichkeit und seiner Liebe?
- In welchen Aspekten des Todes von Jesus am Kreuz siehst du Gottes Liebe?
- Wie bewusst ist dir, dass Jesus für alle Menschen gestorben ist?
- Gibt es Menschen, bei denen es dir schwer fällt, das zu glauben oder anzunehmen?
- Wie bewusst lebst du persönlich mit der Liebe Gottes?
- Hast du manchmal den Eindruck, dass du Gottes Liebe verdienen musst? In welchen Situationen passiert dir das?
- Was bedeutet es dir, zu wissen, dass Gott die Liebe und sein ganzes Wesen Liebe ist?
- Was für Auswirkungen hat es auf dein Glaubensleben, wenn der Vorhang im Tempel zerrissen wurde?
- Was macht das Wissen mit dir, dass wir in Gottes Thronsaal treten dürfen?
- Was möchtest du Gott sagen, wenn du seinen Thronsaal betreten hast?